

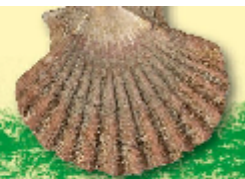


„MUT ZUR FAMILIE“

Jakobuszentrum für Kinder und Familien
- Konzept des Familienzentrums-
In der Ev. Kirchengemeinde Pelkum

Ev. Kirchengemeinde Pelkum
Pfarrerin Gabriele Wedekind
Kamener Str. 181
59077 Hamm
pfarrerin.wedekind@hamcom.biz
www.pelkum.kirchenkreis-hamm.de

Ev. Kindertageseinrichtung Jakobus
Leiterin: Erika Pohlmann
Am Kirchgraben 17
59077 Hamm
jakobuszentrum@hamcom.biz



VORBEMERKUNGEN

1. Der Standort

Die Ev. Kirchengemeinde Pelkum mit Ihren Treffpunkten und Gebäuden, der Kindertageseinrichtung Jakobus, dem Pflegeheim „Jakobushaus“ (Betreiber: *daheim* und *miteinander*), dem Gemeindehaus „Pelikanum“, dem im Bau befindlichen Wohnhaus für Senioren „Wohnhaus am Pelikanum“, und der über 850 Jahre alten Jakobuskirche im alten Dorfkern von Pelkum ist weit über religiöse Grenzen hinweg ein wesentlicher Identifikationspunkt für die Bevölkerung des Stadtteils. In unmittelbarer Nähe zu den Gemeindegebäuden – nur durch eine Spielstraße getrennt – befindet sich eine dreizügige Grundschule. Das Bürgeramt für den Stadtteil Pelkum / Wiescherhöfen befindet sich ca.100 Meter vom Zentrum entfernt.

2. Voraussetzungen im Rahmen der gemeindlichen Arbeit

Seit 2001 arbeitet die Ev. Kirchengemeinde nach einem gemeindlichen Konzept, das den Dienst in der Gesellschaft und die Offenheit für unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen ausdrücklich betont.

Darüber hinaus heißt es im Gemeindekonzept: „Als gastfreundliche Gemeinde wollen wir nicht wie ein Spiegel sein, der reflektiert, was es in der Gesellschaft alles gibt, sondern wie ein Fenster, das eine Aussicht auf ein neues Panorama bietet. Auf diese Weise kann die Gemeinde an der Gestaltung der Gesellschaft mitwirken.“

3. Perspektiven für Familien

Während es in Afrika etwa heißt: „Man braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen“, ist die Erziehung in Deutschland bisher primär Angelegenheit der Kleinfamilie. Wer sich überfordert fühlt, erntet mitleidige Blicke, „Fremdbetreuung“ gilt vielfach nur als Notlösung.

Das Familiennetzwerk Pelkum, das die Ev. Kirchengemeinde Pelkum und die KiTa Jakobus seit 2001 Schritt für Schritt weiterentwickelt haben, möchte dem entgegenwirken und dazu beitragen, das afrikanische Sprichwort zu einer Vision für den Stadtbezirk Pelkum umzusetzen.

PRÄSENTATION DES JAKOBUSZENTRUMS FÜR KINDER UND FAMILIEN – FAMILIENZENTRUM NRW



Kindertageseinrichtung Jakobus

1986 entstand aus dem Zweigruppenkindergarten eine neu errichtete dreigruppige Tageseinrichtung für Kinder, die KiTa Jakobus. Im Laufe der Zeit wurde aus einer Kindergartengruppe eine Tagesstättengruppe, es wurden auch Schulkinder betreut, die aus der nahegelegenen Grundschule mittags in die Kita kamen. Derzeit werden 65 Kinder in der KiTa Jakobus gebildet, erzogen und betreut und ihre Eltern erfahren eine intensive Begleitung.

Seit 2009 sind 5 Plätze und seit 2010 sind 6 Plätze von Kindern im Alter von 2-3 Jahren belegt. Zum Ende des 1. Quartals 2011 sollen 10 weitere Plätze für Kinder U3 zur Verfügung stehen, damit sind die Gruppentypen I, II, III in der Einrichtung integriert.

In der Einrichtung sind Möglichkeiten für das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung gegeben.
Seit 2009 ist die Einrichtung anerkannter und zertifizierter Bewegungskindergarten.

Das Jakobuszentrum für Kinder und Familien hat sich zu einem Familienzentrum entwickelt, an der „Pilotphase Familienzentrum NRW“ erfolgreich teilgenommen und wurde im Juni 2007 zum Familienzentrum ernannt. Mit dem vorliegenden Konzept bewerben wir uns erneut zur Rezertifizierung im Jahr 2011.

Das Gesamtkonzept wird durch Angebote des Familienzentrums, der Kirchengemeinde und verschiedener Kooperationspartner bestimmt. Das Familienzentrum erhält dadurch eine Lotsenfunktion.



Unsere Motivation

à Die Motivation für unsere Arbeit ist aus unserem Gemeindekonzept „Gastfreundlich und evangelisch – aus gutem Grund“ gewachsen.

à „Als gastfreundliche Gemeinde wollen wir nicht wie ein Spiegel sein, der reflektiert, was es in der Gesellschaft alles gibt, sondern wie ein Fenster, das eine Aussicht auf ein neues Panorama bietet.“

à Wir wollen Herberge sein am Lebensweg der Menschen in unserem Umfeld.

à „Bei uns wird niemand nach seiner Taufe oder Religionszugehörigkeit gefragt.“

à Angebot eines Zentrums für Familien und Netzwerks für Betreuungs- und Erziehungsfragen
Uns als Kirchengemeinde ist es wichtig, ein Netzwerk aufzubauen in dem Kinder gut aufgehoben sind und aufwachsen können. Nach unserem Selbstverständnis tragen wir so dazu bei, das Taufversprechen zu erfüllen, das wir in jedem Taufgottesdienst geben: die Kinder in unserer Mitte aufzunehmen und sie im Vertrauen auf Gott zu stärken. Deshalb möchten wir ein Familienzentrum für die Menschen hier vor Ort sein und ihnen ein Netzwerk für Betreuungs- und Erziehungsfragen anbieten. Profitieren können alle im Stadtbezirk davon: die, die keine Kinder haben und die, die welche haben. Es ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen bei dem alle etwas gewinnen an Lebensmöglichkeiten.

Um die Öffentlichkeit auf das Netzwerk für Familien in unserer Gemeinde aufmerksam zu machen, betreiben wir eine intensive Öffentlichkeitsarbeit über die Tagespresse, Lokalradio, Gemeindebrief, Kirchenzeitung und unsere eigenen Internetseiten und Präsentationen bei Veranstaltungen im Stadtteil und auf Stadtebene.

à Ausbau des Familienzentrums zum Zentrum für alle Generationen



„Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien“

Im Jakobuszentrum stehen aktuelle Verzeichnisse zur Beratung und Therapiemöglichkeiten, Angebote zur Gesundheitsförderung und Bewegungsförderung in der Umgebung zur Verfügung. Es ist zur Ergänzung ein Adresshandbuch für Eltern vorhanden.

Die Leiterin der Einrichtung bietet offene Sprechstunden für den Stadtteil an.

Dienstags von 8.00 Uhr bis 9.00 Uhr und Mittwochs von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr. Weitere Termine sind nach vorheriger Absprache möglich. In den Sprechstunden können Familien zu Angeboten der Erziehungs- und Familienberatung und weiteren Angeboten der Kooperationspartner beraten und vermittelt werden. Hier findet auch die Vermittlung zu verschiedenen Stellen der Tagespflegevermittlung und Beratung und zu Familienzentrumsmitarbeiterinnen mit Schwerpunktthemen zur Gesundheits- und Bewegungsförderung und Sprachförderung oder Fragen zur interkulturellen Erziehung statt.

Beratung und Hilfe findet für Bezugspersonen und Kinder in der Marte-Meo-Methode qualitativen Hintergrund. Die Leiterin der KiTa ist Marte Meo Therapeutin und Fachberaterin.

Der Name Marte Meo ist aus der griechischen Mythologie entlehnt und bedeutet sinngemäß etwas aus eigener Kraft heraus zu erreichen. Die Holländerin Maria Aarts ist die Eignerin. Die Methode knüpft an den Entwicklungsbedürfnissen an. Die Fördermöglichkeit der Methode liegt darin zu schauen, wie Impulse umgesetzt werden. Hilfsmittel sind Videoaufzeichnungen die durch den Therapeuten ausgewählt werden um Betreuungspersonen Ressourcen sichtbar zu machen.

Ausgehend von unserer KiTa entwickelt sich ein eigenes Netzwerk der Beratung und Hilfe, das seinen Einsatz findet

- in der kollegialen Beratung der Betreuerinnen in der KiTa, der „Spatzennestgruppe“ (Spielgruppe für Kinder ohne Eltern), der „Kraki“- Gruppen (Eltern-Kind-Gruppen für Kinder im Säuglings- und Kleinkindalter) und in der Betreuung von U3 Kindern durch Tagesmütter
- bei Elterngesprächen
- beim Aufbau eines Sprachförderkonzeptes in Bezug auf „sprachbegleitendes Handeln“ in der Erarbeitung von entwicklungsfördernden Kommunikationselementen
- Beratung von Eltern mit Erziehungsschwierigkeiten im häuslichen Bereich

Weitere Sprechstunden der Erziehungsberatungsstelle vierteljährlich, der Fachkraft für Bewegungserziehung alle 2 Monate und der Pfarrerin vierteljährlich, der Schwangerschaftskonfliktberatung und Familienplanung als Einzelfallberatung ergänzen das Angebot. Sie finden in der Zeit von 15.00 bis 16.30 Uhr statt. Die Sprechstunden werden über einen Flyer, Elternbriefe, Veröffentlichung durch die örtliche Presse, Gemeindebrief, Jakobusbrief der Ev. Kirchengemeinde Pelkum (vierteljährlich mit einer Auflage von 2400 Stück), Aushänge bekannt gegeben. Die Beratungen werden in den Räumen der Kindertageseinrichtung durchgeführt. Es stand bisher ein Personalraum zur Verfügung. Zur Zeit befindet sich die Kindertageseinrichtung in einer An- und Umbauphase, es wird ein separater Beratungsraum angebaut. Während der Bauphase findet das Beratungsangebot im Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde statt, fußläufige Entfernung: 50 Meter.

Das Stadtteilhilfeteam bietet Donnerstagnachmittag in der Zeit zwischen 14.00 und 16.00 Uhr eine offene Sprechstunde im Bürgeramt an. Im Bedarfsfall können hier ebenfalls Familien vermittelt und begleitet werden.

Die MitarbeiterInnen des Familienzentrums bieten mehrere Elternsprechtage im Jahr für die Eltern der Kinder, die in der Einrichtung betreut werden, an. Die MitarbeiterInnen sind durch Fortbildungen in der Gesprächsführung qualifiziert.

Es wurde der Standard „geplantes Elterngespräch“ in der Einrichtung evaluiert.

Die Einrichtung wendet folgendes Verfahren zur Früherkennung, Entwicklungsscreening für alle Kinder an: einen entwickelten Entwicklungsbogen der Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Hamm, in Anlehnung an den „Gelsenkirchener Entwicklungsbogen“.

Für weitere spezielle Verfahren der Früherkennung wendet sie an:

Motorischer Entwicklungsauffälligkeiten: MOT,

Sprachentwicklung: BI SC, SI SMIK, SELDAK, DELFIN 4,

sozial-emotionale Entwicklungsstörung: HERNER MATERIALIEN

Die MitarbeiterInnen wenden die Leuvenner Engagiertheitsskala und die Entwicklungstabelle von Kuno Beller an. Dadurch wird der Prozess der Beobachtung, Dokumentation und Planung von Entwicklungsprozessen sichergestellt.

Das Familienzentrum organisiert zur Zeit fünf Eltern-Kind-Gruppen („Kraki Gruppen“) mit durchschnittlich 8 teilnehmenden Familien mit Kindern unter drei Jahre. Die Kurse dauern in der Regel 90 Minuten und werden in Kooperation mit der Ev.

Familienbildung durchgeführt.

Angebote zur zusätzlichen Sprachförderung werden wöchentlich angeboten.

Bei der Aufnahme eines Kindes, den Terminen der Elterngespräche und nach jeder U-Untersuchung werden die Eltern gebeten das Untersuchungsheft vorzulegen.

Seit 2003 ist ein Besuchsdienst für junge Familien in der Kirchengemeinde eingerichtet. Familien, in denen Kinder von 0 bis 3 Jahre leben, werden von Ehrenamtlichen und Mitarbeitenden der Betreuungsangebote besucht. Die Kontaktaufnahme erfolgt über die Religionsgrenzen hinweg. Die Familien werden in der Kirchengemeinde willkommen geheißen, Angebote für junge Familien werden im Gespräch näher gebracht und die Familien nutzen diese Möglichkeit ihre Bedürfnisse und Wünsche im Bezug auf Kontakt und Betreuungsfragen mitzuteilen. Fallberatung im Unterstützungsprozess der Marte Meo Therapeutin findet im häuslichen Bereich statt.

Die MitarbeiterInnen sind in folgenden Bereichen spezialisiert:

- Zum Thema Kinderschutz- Erika Pohlmann, Marie-Luise Wuwer, Brigitte Gerling, Wiebke Vucenovic, Michaela Arzischewski, Thomas Unverdorben, Silke Cramer
- Auf Fragen zum Gesundheitsschutz- Rosemarie Papenheim, Marie Luise Wuwer
- In der Bewegungsförderung- alle Mitarbeiter haben den Übungsleiterschein mit der B-Lizenz, Frau Vucenovic ist Motopädin
- Heilpädagogik und inklusive Pädagogik- Erika Pohlmann
- Marte Meo Fachberaterin und Therapeutin- Erika Pohlmann
- Auf interkulturelle Fragen- Gabriele Wedekind, Michaela Arzischewski
- FuN Teamerin- Erika Pohlmann, Marie- Luise Wuwer
- Moderatorin für Starke Eltern- starke Kinder- Erika Pohlmann
- Zertifizierte Entspannungspädagogin- Rosemarie Papenheim
- Der Standard „Interkulturelle Erziehung“, und „die Mittagszeit“ wurden evaluiert. In den regelmäßig statt findenden Teamsitzungen und an den Pädagogischen Tagen beraten sich die MitarbeiterInnen untereinander.

Das Jakobuszentrum hält weitere Möglichkeiten vor:

- Videounterstützende Entwicklungsbegleitung- Erika Pohlmann
- Möglichkeiten für Individuelle Therapien in den Räumen des Zentrums, der Frühförderung im Heilpädagogischen Zentrum für Frühförderung, Zentrum und in der Logopädischen Praxis, nach entsprechender ärztlichen Verordnung.
- Organisation von Bringe- und Abholdienst zu nahe gelegenen Praxen durch den Männerdienst, Ansprechpartner ist Herr Schröer
- Treffmöglichkeiten für Elternvereine ...

Hier stehen 5 Räume im Gemeindehaus zu jeder Tageszeit nach Absprache zur Verfügung. Die Ansprechpartnerin ist Frau Wedekind.

Kinder und Familien erhalten in den bunten Facetten des Spirituellen Wachsens die Möglichkeit der Unterstützung und Begleitung:

- Jährliche Aktionstage für Familien und Kinder zu einem bestimmten biblischen Motto
- Mini Gottesdienste, Kinder von 1 – 6 Jahre , einmal im Monat
- -Kita Familiengottesdienste
- Ichthys- Gruppe- Kirche für Kinder ab 6 Jahre einmal im Monat
- Tauf- und Erzählgottesdienste vierteljährlich





Familienbildung und Erziehungspartnerschaft

Die Kindertageseinrichtung kooperiert mit der Elternschule der Stadt Hamm.

Es werden Angebote zur Bildung und zur Förderung der Erziehungskompetenz durch das Familienzentrum organisiert.

Das offene Elterncafe, konzipiert als „Kontaktcafe“, ist täglich von 7.30 bis 9.00 Uhr geöffnet. Sowohl Eltern der Kita, der Spatzenneighbourhood, der Krabbelgruppen oder der Jakobuszwerge und Gäste aus dem Stadtteil sind herzlich willkommen.

Bei Festen und Feiern ist es zur Tradition geworden, dass Familien mit Zuwanderungshintergrund sich mit Gerichten aus der internationalen Küche beteiligen.

Deutschkurse für Eltern mit Zuwanderungsgeschichte werden in Kooperation mit der Grundschule durchgeführt.

Das Projekt „Mach mit dein Kind wird fit“ für Mütter mit Migrationshintergrund findet zum dritten mal statt.

Für Väter mit ihren Kindern werden als Einzelveranstaltung ein Kreativ Workshop am Samstag und ein Vater-Kind Zeltlager in Kooperation mit der Ev. Erwachsenenbildung Hamm angeboten. Im Oktober sind Väter zu einem Boßeltunier, in Kooperation mit dem Männerdienst, eingeladen. Es finden regelmäßig Yoga Kurse für Erwachsene und Kurse für Kinder zur Bewegungsförderung und Projekte zur Leseförderung statt. In Kooperation mit der Stadtbücherei besuchen Eltern und Kinder die Bücherei.

Vorlesepaten unterstützen einmal wöchentlich unsere Arbeit, es steht eine eigene Kita-Bücherei zur Verfügung, die Kinder gestalten eine Büchertasche und einen Leseausweis. Gemeinsam mit ihren Eltern werden sie zu Beginn des Kindergartenjahres in die Benutzung der Bücherei und des Angebotes angeleitet.

Kindertagespflege



Das Jakobuszentrum verfügt über Informationsmaterial zum Thema Kindertagespflege, Qualifizierungsangebote von Tageseltern in der Stadt, sowie eine schriftliche Darstellung seines Angebotes zum Thema Kindertagespflege.

Die Vermittlung von Kindertagespflege geschieht in Kooperation mit der Servicestelle Kindertagespflege der Stadt Hamm und Apo Care.

Es finden einmal pro Kindergartenjahr Informationsveranstaltungen zum Thema Kindertagespflege in Kooperation mit der Servicestelle Kindertagespflege der Stadt Hamm statt.

Tageseltern erhalten im Jakobuszentrum Treffmöglichkeiten. Die Treffen werden durch die Servicestelle oder die Familienzentrum-MitarbeiterInnen begleitet. Das Jakobuszentrum verfügt über Kenntnisse zur Vermittlung von Tageseltern in der Stadt Hamm.

Eine Mitarbeiterin ist durch regelmäßige Treffen mit den Vermittlungsstellen in das Thema Tagespflege eingearbeitet. Laut Bedarfsumfrage im Juli 2010 besteht zur Zeit kein Bedarf zur Betreuung von Kindern außerhalb der Öffnungszeit durch eine Tagesmutter. Die Eltern sind über die Möglichkeiten der Betreuung durch Tagesmütter informiert. Tageseltern aus dem Stadtteil können jeder Zeit an Fortbildungen und Teamsitzungen teilnehmen. Tageseltern können mit den von ihnen betreuten Kindern, zur Vorbereitung des Übergangs der Kinder in die Einrichtung, an Angeboten teilnehmen. Die Zusammenarbeit mit einem festen Stamm von Tagesmüttern findet statt.

Zwei Tagesmütter bieten eine Großraumbetreuung für bis zu 8 Kinder in einer Kleinkindgerechten Wohnung auf dem Gelände Ev. Kirchengemeinde an. Diese Gruppe ist mit der Kita vernetzt.

Die Tagesmütter sind den Eltern und Kindern bekannt. Sie bieten an:

- Betreuung bei Krankheitsvertretung einer Kollegin,
- Betreuung von Geschwisterkindern in Notfallsituationen,
- die Kinderbetreuung im FuN Kurs,
- Mitwirkung als ehrenamtliche Mitarbeiterin in einer Kindergruppe der Kirchengemeinde.

In der Zusammenarbeit mit der Häuslichen Krankenpflege e.V. Apo Care Hamm, besteht die Möglichkeit im Bedarfsfall eine häusliche Betreuung in Familien zu organisieren, z.B. im Krankheitsfall eines Elternteils.



Das Jakobuszentrum bildet ein Betreuungsnetzwerk für Familien mit Kindern. Dazu zählt:

- die Aufnahme von Gastkindern (Gastkinder = Kinder deren Geschwister die Einrichtung besuchen und Kinder aus dem Einzugsgebiet) in der KiTa, es stehen 3 Plätze für Kinder im Alter von 2 bis 10 Jahre zur Verfügung, Ansprechpartnerin der Einrichtung ist die Leiterin,
- Kurzzeitplätze im Spatzennest, Ansprechpartnerin ist Gabriele Litteck,
- ein Baby- Sitter-Dienst steht zur Verfügung,
- eine Leih-Großeltern-Vermittlung ist aufgebaut, Ansprechpartnerin Brigitte Gerling
- es besteht die Möglichkeit der Randzeitenbetreuung über die normale Öffnungszeit hinaus, Ansprechpartnerin Erika Pohlmann.

Das Jakobuszentrum organisiert in Kooperation mit dem Männerdienst einen Bringe- und Abholdienst im Bedarfsfall für Kinder, z. B. zu nahe gelegenen Praxen oder zur Frühförderung , Ansprechpartner Herr Schröder vom Männerdienst.

Das Jakobuszentrum stellt im Gemeindehaus Pelikanum eine Betreuungsmöglichkeit für ca. 15 Kinder ab 1 ½ Jahre incl. 3 Kurzbetreuungsplätze zweimal in der Woche von 9.00 – 12.00 Uhr zur Verfügung..

Die Betreuung in dieser Spielgruppe ohne Eltern übernimmt 1 Erzieherin und 1 angelernte Kraft auf Honorarbasis.

Inhaltlich ist die Gruppe mit der Krabbelgruppe und der KiTa vernetzt.

Auf Wunsch der Eltern können die Kinder der Einrichtung ein warmes Mittagessen einnehmen. Weiterhin gibt es begrenzte Möglichkeiten für Eltern und Geschwisterkinder zur Teilnahme an den Mahlzeiten. Die Bedürfnisse, Wünsche, Anregungen und weitere Bedarfslagen von Familien werden in einem Fragebogen abgefragt.

Auf dem Gelände der Kirchengemeinde wurde eine Wohnung in eine Kleinkindwohnung umgewandelt. Hier werden bis zu 8 Kinder unter drei Jahren von zwei Tagesmüttern in der Kindertagespflege betreut. Die „Jakobuszwerge“ sind regelmäßig in der Kita zu Gast.

Erscheinungsbild des Sozialraums



Beschreibung des Sozialraums

Die Wohnbebauung im Sozialraum des Familienzentrums ist gemischt: In der Mehrzahl der Straßen dominieren Mehrfamilienhäuser bzw. Wohnblocks, in denen viele Menschen auf engem Raum zusammen wohnen. In unmittelbarer Nachbarschaft dazu befinden sich aber auch einige Straßen mit freistehenden Einfamilienhäusern und Doppel- bzw. Reihenhäusern. Eine ähnliche Mischung liegt auch im Hinblick auf das Alter der Häuser vor. Ein Großteil der Wohnblocks ist in den 70er Jahren erbaut worden und daher inzwischen renovierungsbedürftig (Wärmedämmung, Anstrich, Fenster, Flachdächer etc.). Dasselbe gilt zum Teil für die (kleineren) Mehrfamilienhäuser; ein anderer Teil der Mehrfamilienhäuser ist älter. Diese älteren Häuser sind nur zum Teil in einem besserem baulichen Zustand als die Wohnblocks.

Während die Einfamilien- und Reihenhäuser in der Regel über Vorgärten verfügen, haben die Mehrfamilienhäuser und Wohnblocks oft nur einen betonierten Hof vor oder hinter dem Haus. Ein großer öffentlicher Park, in dem sich auch Sitzplätze befinden, steht zur Verfügung. Abgesehen von den Spielmöglichkeiten in der Kita und auf dem (außerhalb der Schulzeit geschlossenen) Schulhof der Grundschule gibt es im Sozialraum nur einen weiteren Spielplatz.

Auch die Wohnungsmarktsituation im Sozialraum ist uneinheitlich: Während es in den Wohnblocks z. T. lang dauernde Leerstände gibt, ist der Markt im übrigen eher angespannt.

Das Sozialraumbild im Allgemeinen ist durchwachsen. Auffällig ist insbesondere die mangelnde Sauberkeit im öffentlichen Straßenraum. Verpackungen von fast-food werden oft einfach fallen gelassen. Im Bereich der nahe gelegenen Bergehalde werden selbst Müllsäcke und Sperrmüll illegal „entsorgt“. In einem (offenen) Pavillon direkt an der Bundesstraße, die durch Pelkum führt, treffen sich regelmäßig Alkohol- und Drogenkonsumenten).

Insgesamt ist es im Sozialraum eher ruhig.

Pelkum hat das Image eines der ärmeren und weniger attraktiven Stadtbezirke von Hamm. So hat der Stadtbezirk Pelkum, in dem der Sozialraum liegt, im Jahr 2009 einen innerstädtischen Wanderungsverlust zu verzeichnen (Statistisches Jahrbuch für die Stadt Hamm 2009, Teilbericht Bevölkerung 2009, S.28).

Welche Angebote macht das Familienzentrum vor dem Hintergrund dieser Beschreibung?

Vor diesem Hintergrund bietet das Familienzentrum einen wichtigen Ort der Begegnung von Familien. Hierzu gibt es verschiedene Angebote, etwa das tägliche stadteiloffene Eltern-Stehcafé als Kontaktcafé konzipiert, das monatliche Elternfrühstück, Familienwanderungen und Eltern-Kind-Gruppen. So fördert das Familienzentrum Kontakte auch zwischen Familien aus unterschiedlichen Wohn- und Lebenssituationen. Unter anderem angesichts des Mangels an Spielmöglichkeiten für Kinder im Sozialraum hat sich die Kindertageseinrichtung als Bewegungskindergarten zertifizieren lassen und bietet vielfältige Bewegungs- und Spielmöglichkeiten für Kinder und Eltern. Kooperationspartner in diesem Bereich sind ein Pelkumer Sportverein und ein Verein für psychomotorische Entwicklungsförderung. Zum Spiel- und Bewegungsangebot zählen auch Waldtage für die Kinder. Entsprechend der Diversität des Sozialraums hält das Familienzentrum zusammen mit einer Vielzahl von Kooperationspartnern ein breites Beratungs-, Betreuungs- und Bildungsangebot vor. Hierzu gehören u.a. regelmäßige Sprechstunden der Einrichtungsleiterin und Marte-Meo-Fachberaterin (zweimal pro Woche) sowie der Fachkraft für Bewegungserziehung, außerdem Angebote zur Einzel-, Familien-, Erziehungs- und Lebensberatung sowie eine Informations-Ecke mit aktuellen Flyern familienunterstützender Institutionen, Vereine und Praxen.

Angebote im Sozialraum / Ökonomie

Beschreibung des Sozialraums

Die für den täglichen Bedarf notwendigen Waren sind im Sozialraum erhältlich. Dort gibt es auch mehrere Restaurants bzw. Pizzerien sowie einen Schnellimbiss und mehrere Bäckereien. Hotels sind nicht vorhanden. Das medizinische Versorgungsangebot kann nicht als ausreichend bezeichnet werden da ein Kinderarzt fehlt. Vorhanden sind ein Allgemeinmediziner, zwei physiotherapeutische und eine logopädische Praxis sowie zwei Apotheken. Pelkum ist durch einen wochentags halbstündig verkehrenden Bus mit der Innenstadt verbunden. Die Nähe der Haltestellen zum Familienzentrum und zur Wohn- und Geschäftsbebauung ist weithin zufriedenstellend.

Für Kinder und Jugendliche gibt es folgende Freizeitangebote: Fußball- und Reitverein (Volligieren), ein Jugendzentrum, die Angebote der Evangelischen und der Katholischen Kirche sowie der Moschee. Allerdings liegen die katholische Kirche, die Moschee und das Jugendzentrum ganz am östlichen Rand des Sozialraumes. Die katholische Kirchengemeinde bietet auch Hausaufgabenbetreuung an. In der Grundschule gibt es einen offenen Ganztags.

Welche Angebote macht das Familienzentrum vor dem Hintergrund dieser Beschreibung?

Auffällig ist insbesondere das Fehlen musikalischer Angebote für Kinder im Vorschulalter im Sozialraum (im Grundschulalter greift das Programm JeKi). Dem begegnet das Familienzentrum in Zusammenarbeit mit zwei Kooperationspartnern: Einerseits wird musikalische Früherziehung mit Bewegung, andererseits Blockflöten- und Klavierunterricht angeboten. Die am Familienzentrum in regelmäßigen Abständen angebotene Ernährungsberatung ist mangels Nachfrage eingestellt worden. Die Sorge für gesunde Ernährung hat jedoch einen bleibenden Stellenwert im Alltag der Kindertagesstätte. In Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde bietet das Familienzentrum auch religionspädagogische Angebote an, wie die Vorbereitung und Mitgestaltung von kind- und familiengerechten Gottesdiensten. Zum Beratungsangebot des Familienzentrums gehört auch eine vierteljährliche Sprechstunde der Gemeindepfarrerin.

Leben im Sozialraum

Beschreibung des Sozialraums

Der Sozialraum ist, vor allem angesichts der beschriebenen unmittelbaren Nachbarschaft von Menschen in sehr verschiedenen Wohnsituationen verhältnismäßig konfliktfrei.

Als nachbarschaftliches Netzwerk ist die Arbeitsgemeinschaft der Pelkumer Vereine zu nennen, die sich an der Gestaltung des Dorfabends beim jährlichen Schützenfest beteiligt sowie das jährliche Selbachparkfest veranstaltet.

Politische Aktionen gibt es im Sozialraum nicht. Einzelne Bürger engagieren sich in der Kommunalpolitik. Ehrenamtliches Engagement gibt es im Sozialraum in den genannten Pelkumer Vereinen. Eine wichtige Rolle spielt ehrenamtliche Arbeit daneben in der Evangelischen Kirchengemeinde Pelkum (etwa in der Gemeindeleitung und in der Leitung zahlreicher Kreise und Gruppen, im Gemeindebüro ...) und im Familienzentrum (wöchentlicher Besuch von Vorlesepat(inn)en in der Kita, Besuchsdienst für junge Familien etc.).

Im Stadtbezirk Pelkum, zu dem der Sozialraum gehört, gibt es einen hohen Anteil von Migrant(inn)en an der Bevölkerung: 23,4% der Bevölkerung haben einen Migrationshintergrund. Von ihnen sind etwa 38,5% Ausländer(innen) aus Europa, Afrika, Amerika und Asien (vgl. Statistisches Jahrbuch für die Stadt Hamm 2009, Teilbericht Bevölkerung 2009, S.22). Die meisten Einwohner(innen) mit Migrationshintergrund in der Stadt Hamm sind Spätaussiedler(innen) aus der ehemaligen UdSSR und Polen sowie Türk(inn)en (vgl. Statistisches Jahrbuch für die Stadt Hamm 2009, Teilbericht Bevölkerung 2009, S.23). Beide

Gruppen sind auch im Sozialraum stark vertreten. Bei den Kindern bis 9 Jahre liegt der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund bei etwa 45%.

Im Stadtbezirk Pelkum sind etwa 38% der Haushalte Ein-Personen-Haushalte; weitere 30% bzw. 16% Haushalte mit 2 bzw. 3 Personen (vgl. Statistisches Jahrbuch für die Stadt Hamm 2009, Teilbericht Bevölkerung 2009, S.40). Unter ihnen dürfte ein nicht unerheblicher Teil Alleinerziehender mit einem oder zwei Kindern sein.

Welche Angebote macht das Familienzentrum vor dem Hintergrund dieser Beschreibung?

Vor diesem Hintergrund bietet das Familienzentrum nicht nur Familien-, sondern auch Einzelberatung an (s. o.). Nicht nur, aber besonders an Alleinerziehende richten sich Angebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf (tägliche U3-Betreuung durch Tagesmütter in kleinkindgerechten Räumen, Spielgruppe ohne Eltern, Randzeitenbetreuung auf Anfrage, kurzfristige Notfallbetreuung sowie Babysitter-Vermittlung). Der Ausbau der Kindertagesstätte zur Betreuung von unter Dreijährigen hat begonnen und soll im Frühjahr 2011 abgeschlossen sein. Die ersten sechs Kinder unter drei Jahren sind bereits in die Kindertagesstätte aufgenommen.

Um Kontaktmöglichkeiten unter den Familien zu fördern organisiert das Familienzentrum einen kostengünstigen Familienausflug. Weiterhin organisiert das Familienzentrum ein Workshopangebot für Väter und Kinder und Kreativangebote für Kinder und eine Bezugsperson.

Zur Förderung der Integration von Kindern und Familien mit Migrationshintergrund hält das Familienzentrum Angebote zur Stärkung der Erziehungskompetenz türkischer Mütter vor. Ein Sprachkurs für türkische Mitbürger wird in Kooperation mit dem Schul- und Sportamt in der Schillerschule, Grundschule der Stadt Hamm, durchgeführt. Auch Angebote zur Sprachförderung (u.a. Bielefelder Screening, SI SMI K) sowie zur Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen richten sich (nicht nur, aber auch) an Kinder mit Migrationshintergrund.

Ergänzt wird dieses Angebot durch Kurse wie „FuN“ und „Starke Eltern – Starke Kinder“. Der gezielten Förderung benachteiligter Kinder dienen schließlich die besonderen Angebote für die „Maxi“-Kinder und ihre Eltern im letzten Kita-Jahr (Info-Abende, Scheren-Führerschein, Exkursionen etc.).

Das Familienzentrum organisierte 2 ½ Jahre einen Treffpunkt für Alleinerziehende Eltern. Hier bedarf es einer Neuauflage des Treffpunktes.

Hamm-Pelkum, im Oktober 2010

Kooperation und Organisation



Das Familienzentrum verfügt über 6 Gruppenräume und 3 weitere Räume, wie Mehrzweckraum, Besprechungsraum, Eingangshalle. Zur Zeit befindet sich die Einrichtung in einer baulichen Veränderungsphase durch die Umwandlung einer bestehenden Gruppe in den Gruppentyp I und die Erweiterung einer Gruppe im Gruppentyp II. Weitere 5 Räume stehen im Gemeindehaus zur Verfügung. Die Gebäude stehen zur Vermietung für Familienfeiern, Kindergeburtstage, Schulveranstaltungen etc. zur Verfügung.

Das Jakobuszentrum verfügt über ein aktuelles Verzeichnis der Kooperationspartner, mit Anschrift, zentralen Ansprechpartnern, Aufgaben und Leistungen der Kooperationspartner, als Vorlage dient der Einrichtung der Einzelprofilbogen der Herner Materialien.

Die Lenkungsgruppe des Familienzentrums besteht aus der Leiterin der Kindertageseinrichtung Jakobus, Erika Pohlmann und der Pfarrerin Gabriele Wedekind. Durch Teilnahme am Runden Tisch, regelmäßigen Dienstbesprechungen, sind die Angebote allen MitarbeiterInnen bekannt. Das Zentrum verfügt über schriftliche Kooperationsvereinbarungen mit Partnern der Erziehungs- und Familienberatung, Fachstelle für Migration, Familienbildungsstätte, Erwachsenenbildung, Tagespflege, Praxen des Gesundheitswesens, Frühförderung, Grundschulen vor Ort.



Kommunikation

Das Familienzentrum verfügt über folgende Kommunikationswege:
Flyer, Broschüren, Infoblätter, eigene E Mail Adresse, Internet-Präsenz

jakobuszentrum@hamcom.biz

<http://www.pelkum.kirchenkreis-hamm.de>

Veröffentlichungen in der Tagespresse,

Veröffentlichungen im Gemeindebrief, Beschwerdemanagement durch einen Elternbriefkasten, Aushang in der Kita und im Schaukasten.

Aushänge und Flyer werden außer im Familienzentrum im Gemeindehaus, Amtshaus, logopädischer Praxis, Apotheke, Kreiskirchenamt Hamm ausgelegt. Angebote werden über die Presse, Westfälischer Anzeiger, „Unsere Kirche“ und täglich in den Gemeindenotizen veröffentlicht. Auf Veranstaltungen im Umfeld werden die Angebote präsentiert. Die Möglichkeit der anonymen Kommunikation ist durch den Elternbriefkasten und Fragebogen als Reflexionsbogen für Eltern gegeben. Am Aushang in den Eingangsbereichen der Gebäude des Jakobszentrums werden Eltern und Familien über aktuelle Angebote im Leistungsbereich informiert.



Leistungsentwicklung und Selbstevaluation

Die Entwicklung zum Familienzentrum und seiner Angebote sind in einem schriftlichem Konzept dargestellt unter Berücksichtigung der Leistungsbereiche und Bereiche der Struktur.

Baustein: Schriftliche Konzeption zu Sprachfördermaßnahmen und interkultureller Arbeit.

Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund nach dem Leitgedanken „Wie verstehen uns gut“: Die Kinder kommen einmal in der Woche nachmittags zur Sprachförderung in Kleingruppen zusammen. Die Maßnahme beginnt im Oktober und endet im Juni im darauf folgenden Jahr. Das Angebot richtet sich an alle Kinder, die im nächsten Jahr eingeschult werden, und an Kinder, die über das tägliche sprachbegleitende Handeln hinaus, eine Förderung benötigen.

Weitere Verfahren sind:

- BI SC- Bielefelder Screening Verfahren

zur Früherkennung von Lese-, Rechtschreibschwierigkeiten- entwickelt von einer psychologischen Forschergruppe der UNI Bielefeld, wird 10 Monate und 4 Monate vor der Einschulung eingesetzt.

- Hören Lauschen, Lernen, Förderkonzept der UNI Würzburg, Sprachspiele für Kinder in Tageseinrichtungen, die durch das BI SC Verfahren mit einem Risiko zu Lese-, Rechtschreibschwierigkeiten identifiziert wurden. Das Förderprogramm wird täglich 10 Min. lang von geschultem Personal morgens in entspannter Atmosphäre durchgeführt. Es ist wissenschaftlich belegt, dass vielen Kindern durch dieses Programm geholfen werden konnte.

- SI SMI K

Hinter dem Wort verbirgt sich eine Methode um das Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen zu beobachten. Die geschulten ErzieherInnen beobachten die Kinder in verschiedenen Sprachanlässen, z.B. am Frühstückstisch, beim Rollenspiel, bei der Bilderbuchbetrachtung. Nach der Auswertung kann gezielte Förderung im alltäglichen Umgang mit den Kindern oder den nachmittäglichen Angeboten ansetzen.

- Seldak

Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern

- Delfin 4

Diagnose, Elternarbeit, Förderung der Sprachkompetenz in NRW bei 4-jährigen Kindern, es umfasst ein 2 stufiges Testverfahren in Kooperation mit dem Schulamt.

- Sprachbegleitendes Handeln in allen Alltagssituationen, denn das kindliche Lernen ist im Vorschulalter an Situationen gebunden. Das Personal der Ev. Kindertageseinrichtung Jakobus ist in entwicklungsfördernden Kommunikationselementen nach der Marte Meo Methode geschult.

- Vorlesepatenschaften

Durch die Pisastudie ist die hohe Bedeutung des Vorlesens und Lesens für den Erwerb der Lesekompetenz neu in den Blick genommen worden.

Vorlesepaten unterstützen uns einmal in der Woche bei der Arbeit morgens von 9.00 bis 11.00 Uhr.

- Materialien und Raumausstattung

In der Kita Jakobus sind durch gezielten Einsatz von Materialien und Raumgestaltung viele Möglichkeiten zu Sprachanlässen geschaffen. Aktionsbereiche stehen zur Verfügung: Kinderbibliothek, Kinderatelier, Snoezelenraum, Leihbücherei, Hörecken, Rollenspielecken.

Baustein: Interkulturelle Öffnung

Zusammenarbeit mit dem Amt für soziale Integration und der RAA der Stadt Hamm.

Wir möchten Kulturbarrieren und Bildungsbarrieren erkennen und überwinden, dazu zählt:

- Wir haben den Standard interkulturelle Erziehung evaluiert und umgesetzt. Eine Mitarbeiterin, Frau Michaela Arzischewski, nimmt regelmäßig an einem Arbeitskreis „Interkulturelle Erziehung“ teil.

Weiterhin nimmt die Mitarbeiterin an dem Runden Tisch „Häusliche Gewalt“ teil.

- Wir feiern gemeinsame Feste unter besonderer Berücksichtigung regionaler Küchen,

-Erziehungskompetenzen stärken, z.B. Durchführung von Kursen „Mach mit dein Kind wird fit“ in deutsch türkischer Moderation

-FuN- präventives Familienprogramm, geeignet auch für nicht deutschsprachige Eltern,

-Babytreffs

Eltern Kind Gruppe in der auch türkische Mütter teilnehmen, es geht inhaltlich um Kontakt und Beziehungspflege zum Kind

-In Kooperation mit der Grundschule findet ein Deutschkurs für Eltern statt.

- Im Umgang mit den Eltern berücksichtigen wir die erzieherischen Vorstellungen und die Erziehungspraxis der Muslime. Im Beratungsgespräch kann im Bedarfsfall ein männlicher Gesprächspartner, Trägervertreter und Pädagoge, von der Einrichtung gestellt werden.

Es finden regelmäßig Elternbefragungen zu den Leistungs- und Strukturbereichen der Familienzentrumsarbeit statt.

Die Einrichtung befindet sich in einem Qualitätsmanagement-Prozess der trägerübergreifend in der Stadt Hamm installiert wurde. Mindestens 30% der MitarbeiterInnen haben im laufenden Jahr an Fortbildungen zu Themen ihrer Schwerpunkte im Familienzentrum teilgenommen.

Über die Zuständigkeit der Leiterin hinaus sind folgende MitarbeiterInnen für Schwerpunkte in den Leistungsbereichen zuständig:

Literacy	Marie Luise Wuwer
Kreativer Bereich	Brigitte Gerling
Gesundheitsförderung	Rosemarie Papenheim, Marie- Luise Wuwer
Bewegungsförderung	alle MitarbeiterInnen
Motopädie	Wiebke Vucenovic
Sprachförderung	Michaela Arzischewski
Experimentieren und Forschen	Thomas Unverdorben
Beratung in Erziehungsfragen	Erika Pohlmann

(Siehe auch Liste der Zuständigkeiten und Kooperationspartner)

In der Kooperation mit der örtlichen Jugendhilfeplanung ist ein Arbeitskreis und Strukturausschuss Familiezentrum Hamm entstanden. Ansprechpartner ist der Jugendamtsleiter, Herr A. Ronig, Jugendamt Hamm, Telefon: 02381 176200.



Perspektiven



„Man braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen“

„Afrikanisches Sprichwort“

Der Entwicklungsprozess zum Familienzentrum hat in Pelkum 2001 begonnen. 2006 sind wir mit der Kindertageseinrichtung als Piloteinrichtung in das Familienzentrumsprojekt des Landes NRW eingestiegen. 2007 wurden wir zum Familienzentrum ernannt und werden 2011 an der Rezertifizierung teilnehmen .

à An ihm sind die hauptamtlichen Erzieherinnen der KiTa, Honorarkräfte, Gemeindegruppen und insbesondere viele Ehrenamtliche aus allen Generationen und verschiedenen Kulturen beteiligt. Durch die hohe Motivation der Beteiligten konnten viele Wege gespurt werden.

Erreicht haben wir:



eine intensive Vernetzung mit den benachbarten Grundschulen



den Ausbau der Zusammenarbeit mit anderen Kooperationspartnern



den Ausbau der U 3 Betreuung



Stabilität in den Leistungs- und Strukturbereichen



Die Weiterentwicklung der generationsübergreifenden Aktivitäten im Familiennetzwerk Pelkum zu einem Zentrum für alle Generationen

Familienzentren sind aus unseren Erfahrungen heraus vielversprechend und sinnvoll. Sie können die Zukunft von Familien bereichern und ein Brückenschlag sein. Sie sind ein Ausgleich zwischen Generationen, Kulturen, Religionen und gesellschaftlichen Schichten.





„MUT ZUR FAMILIE“

Jakobuszentrum für Familien und Kinder
- Adresshandbuch des Familienzentrums-
in der Ev. Kirchengemeinde Pelkum

Ev. Kirchengemeinde Pelkum
PfarrerIn Gabriele Wedekind
Am Kirchgraben 15
59077 Hamm
PfarrerIn.wedekind@hamcom.biz
www.pelkum.kirchenkreis-hamm.de

Ev. Kindertageseinrichtung Jakobus
Leiterin: Erika Pohlmann
Am Kirchgraben 17
59077 Hamm
jakobuszentrum@hamcom.biz

